

Ausland-wie viel Erfahrung braucht man wirklich?

Beitrag von „Herr Rau“ vom 27. November 2005 15:58

Ich weiß sehr wenig über Fremdsprachunterricht an der Haupt- und Realschule. Auch am Gymnasium gibt es Lehrer, die etwa Französisch und Englisch studiert haben, und nur in einem der Fächer längere Zeit im Ausland waren. (Oder gar nicht.)

Raten würde ich jedenfalls dringend dazu. Wenn man es sich finanziell nicht leisten kann und kein Stipendium kriegt (an meiner Uni gab's da recht viele Möglichkeiten, aber das ist fünfzehn Jahre her), lässt sich wenig machen. Aber wenn es nur darum geht, schnell fertig zu werden und keine Zeit zu verlieren, würde ich doch ein Semester Ausland einschieben.

Erstens ist es ohnehin bereichernd, im Ausland zu leben. (Wenn auch nicht immer einfach; ich war ein Jahr in Brighton, voller Herzschmerz und Aufregung.) Für die Sprache ist es zumindest sehr nützlich.

Ich glaube aber auch nicht, dass Hermione noch ein halbes Jahr dran hängen muss. Um vorm LK zu stehen, braucht man ein bisschen Erfahrung, Selbstvertrauen, Optimismus, Frustrationstoleranz und Freude - und viel fachliches Wissen hilft da sehr. Eine gute und flüssige Aussprache ist wichtig (wichtiger als Grammatik, finde ich), aber dafür sollte die Zeit in Südengland reichen.

So ging's mir jedenfalls. Für den LK braucht man gute Texte, Idee für gute Texte, Ideen, was man damit machen kann, Hintergrundwissen und Ideen, wie man es umsetzen kann; Sprechübungen und alles mögliche. Aber das kommt mit der Zeit. Und der Wortschatz kommt mit dem Lesen.